

„Platz da für die nächste Generation!“ Zehntausende Kinder und Familien erobern auf ihren Fahrrädern die Städte in Deutschland und der Schweiz. Erstmals findet eine bundesweite KIDICAL MASS statt.

Köln/Berlin/Verden 09. März 2020

Am 21. und 22. März 2020 werden zehntausende Kinder, Jugendliche und Familien auf Fahrrädern in mehr als 60 Städten in Deutschland und in der Schweiz eine riesige KIDICAL MASS veranstalten. Sie fordern eine neue Verkehrspolitik. „Wir wollen, dass sich Kinder sicher und selbständig mit dem Fahrrad in unseren Städten bewegen können. Die eigenständige Mobilität ist enorm wichtig für die kindliche Entwicklung, sie fördert Bewegung, Selbstbewusstsein und das soziale Miteinander. Würde ich mein Kind hier allein mit dem Rad fahren lassen? Wenn die Antwort nein lautet, dann muss was passieren. An dieser Frage muss sich eine Stadt messen lassen“, erklärt Organisatorin Simone Kraus.

Die bundesweite Aktion, die in dieser Form erstmalig ist, wurde von der KIDICAL MASS KÖLN ins Leben gerufen. Sie wird von ADFC, Campact, Changing Cities, RADKOMM, VCD sowie mehr als 110 lokalen und regionalen Vereinen, Organisationen und Initiativen unterstützt und organisiert.

Kinder und Familien setzen ein Zeichen

In unseren Städten sind die Bedingungen für Radfahrende, insbesondere für Kinder und Jugendliche sehr schlecht. Es fehlt vor allem an Platz: zu schmale, ungeschützte oder oft gar keine Radwege. Viele Eltern haben Angst um ihre Kinder und fahren sie lieber mit dem Auto.

85 Prozent der Befragten in den Großstädten und 74 Prozent insgesamt würden Kinder nur mit schlechtem Gefühl allein Fahrrad fahren lassen (ADFC-Fahrradklima-Test 2018)ⁱ. Immer weniger Kinder können sicher Radfahrenⁱⁱ.

Die Politik tut viel zu wenig, um die Situation zu verbessern. Aktuelle Maßnahmen wie die Einrichtung von Fahrradstraßen, die dennoch für den Durchgangsverkehr offen sind, oder bloße Markierungen auf viel befahrenen Straßen reichen bei weitem nicht aus. Für eine Verkehrswende braucht es ein progressiveres Vorgehen, so wie es unsere europäischen Nachbarn etwa in Utrecht oder Gent vormachen. Dafür setzen sich die Initiative KIDICAL MASS und ihre Teilnehmer*innen ein.

Die KIDICAL MASS fordert kinder- und fahrradfreundliche Städte

Die KIDICAL MASS will die Menschen für eine nachhaltige Mobilität begeistern. Fahrrad fahren muss sicher und bequem werden, damit alle Generationen aufsatteln.

„Wir wollen eine komplett andere Priorisierung und Flächenaufteilung bei der Stadt- und Verkehrsplanung. Wir fordern ein Umdenken bei Politik und Verwaltung hin zu einer Stadtplanung, die die Menschen in den Fokus rückt. Dazu gehören zwingend die fahrradfreundliche Gestaltung unserer Städte und die konsequente Umsetzung von Vision Zero. Denn Fahrradstädte sind auch kinderfreundliche Städte“, sagt Organisator Steffen Brückner.

Die Kinder wissen genau, wie eine fahrradfreundliche Stadt aussehen muss, beispielsweise der 11-jährige Johann: „Bequem nebeneinander Rad fahren und quatschen können und vor allem keine Autos mehr vor meiner Schule!“

Die KIDICAL MASS fordert Tempo 30 innerorts und durchgängige, engmaschige Radwegenetze in den Städten, in denen Schulradwegenetze integriert sind. Im Umfeld von Schulen sollen flächendeckend Fahrradstraßen und als Sofortmaßnahmen Schulstraßen nach Wiener Vorbild eingerichtet werden.

Lebenswerte Städte für alle Generationen

Die Veranstalter betonen, dass die KIDICAL MASS mehr ist als eine Fahrraddemo. Die Initiative setzt sich für lebenswerte Städte für alle Generationen ein. Eine kindersichere Radinfrastruktur ermöglicht angstfreies Radfahren für Menschen jeden Alters. Die kinderfreundliche, grüne Stadt hat jede Menge Platz zum Spielen - und für Begegnungen. Auch von der besseren Luft- und Lebensqualität einer Fahrradstadt profitieren alle.

Ein breites Aktionsbündnis

Bisher wurden mehr als 70 Fahrraddemos in mehr als 60 Städten angekündigt. Von Aachen bis Zürich sind fast alle größeren Städte dabei, dazu auch Kreisstädte und ländliche Regionen. Die [Liste aller Aktionsstandorte](#) finden Sie auf den Infoseiten der Initiative.

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen stellen die KIDICAL MASS auf die Räder. Die KIDICAL MASS knüpft ein wichtiges Netzwerk und stärkt die soziale Bewegung für eine Mobilitätswende. Um den Forderungen auf Bundesebene weiteren Nachdruck zu verleihen, startet das Bündnis mit lokalen Petitionen zur Verkehrswende ab Mitte März auf WeAct, der Petitionsplattform von Campact.

Hashtags: #FahrradGeneration, #KidicalMass

Für weitere Informationen und Bildmaterial:

KIDICAL MASS

Sebastian Züger - Pressesprecher

+49 170 480 94 25

E-Mail: presse@kinderaufsrad.org

www.kinderaufsrad.org

Hinweise an Redaktionen

Weiteres Foto- und Filmmaterial der Aktion KIDICAL MASS finden Sie auf der [Aktionswebsite](#). Im Downloadbereich der Initiative gibt es am 22. März ab 17 Uhr aktuelle [Pressefotos von den Aktionsstandorten](#).

Hintergrund KIDICAL MASS

Die KIDICAL MASS setzt sich mit ihren bunten Fahrraddemos für kinderfreundliche und lebenswerte Städte ein. Die Touren sind für alle von 0 bis 99 Jahre geeignet. Die Polizei sichert die Wege.

Die KIDICAL MASS wurde in 2008 in Oregon, USA ins Leben gerufen. Die ersten deutschen KIDICAL MASS fanden 2017/2018 in Städten wie Berlin, Darmstadt, Stuttgart und Köln statt. 2019 gab es bereits 30 KIDICAL MASS in Deutschland und der Schweiz mit teils 700–1.100 Teilnehmenden. Mit dem Aktionswochenende am 21. & 22. März 2020 findet die KIDICAL MASS zum ersten Mal bundesweit statt.

ⁱ ADFC Bundesverband e.V.: Dossier zum Fahrradklima-Test 2018:
<https://www.adfc.de/dossier/dossier-zum-fahrradklima-test-2018/>, Abruf 09.02.2020

ⁱⁱ WDR 5 Morgenecho, 28.02.2020: Nur Radfahren rettet die Städte vor dem Chaos,
<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-morgenecho-interview/audio-nur-radfahren-rettet-die-staedte-vor-dem-chaos-100.html>, Abruf 09.02.2020